Euramco Invest GmbH, Aschheim

(Datum der Veröffentlichung: 27. August 2019)

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

I. Grundlagen der Gesellschaft

1.1 Geschäftsmodell der Gesellschaft

Die EURAMCO Invest GmbH, Aschheim bei München, ist die Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG) der EURAMCO Gruppe und eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der EURAMCO Asset GmbH, die ihrerseits eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der EURAMCO Holding GmbH ist. Seit dem 13. Dezember 2011 besteht mit der Alleingesellschafterin mit Wirkung zum 1. Januar 2011 ein Ergebnisabführungsvertrag (zuletzt geändert am 19. November 2014; der Handelsregistereintrag erfolgte am 8. Dezember 2014).

Der EURAMCO Invest GmbH wurde mit Schreiben vom 26. September 2014 durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) die Erlaubnis für die Tätigkeit als externe AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft gemäß der §§ 20, 22 KAGB erteilt. Die EURAMCO Invest GmbH beschäftigt sich als externe Kapitalverwaltungsgesellschaft mit der kollektiven Vermögensverwaltung von inländischen, geschlossenen Publikums-AIFs und inländischen, geschlossenen Spezial-AIFs. Sie unterliegt der Aufsicht der BaFin.

Die Erlaubnis für die Tätigkeit als AIF-Kapitalverwaltungsgesellschaft bezieht sich auf die kollektive Vermögensverwaltung, bei der geschlossene inländische Publikums-AIFs gemäß der §§ 261 ff. KAGB sowie geschlossene inländische Spezial-AIFs gemäß der §§ 285 ff. KAGB in die folgenden Vermögensgegenstände investieren:

- Immobilien, einschließlich Wald, Forst- und Agrarland
- Anlagen zur Erzeugung, Transport und Speicherung von Strom, Gas oder Wärme aus Erneuerbaren Energien
- Infrastruktur, die für Vermögensgegenstände im Sinne von § 261 Abs. 2 Nr. 4 KAGB genutzt wird
- Vermögensgegenstände gem. § 261 Abs. 1 Nr. 3 bis 6 KAGB

Daneben war die EURAMCO Invest GmbH in 2018 für institutionelle Anleger in zwei Immobilienfonds tätig. Dabei agierte sie als Asset Manager (Advisor) für zwei Fonds von Aviva Investors als Fondsmanager. Diese befanden sich in 2018 in der Liquidationsphase, sämtliche Immobilienaktiva waren am Jahresende 2016 verkauft.

Für die EURAMCO Gruppe steht das aktive Asset Management im Mittelpunkt, da sich nur dadurch ein langfristiger wirtschaftlicher Erfolg der Anleger einstellen kann. Unerlässlich hierfür ist ein aktives Risiko- und Portfoliomanagement der AIFs, das seit Erhalt der Zulassung in der Gesellschaft etabliert ist.

Das laufende Risikocontrolling unter Einbeziehung von Stresstests und Szenario Analysen sowie die Erstellung des Risikoberichts wurden ebenfalls geleistet. Darüber hinaus sind noch die Überwachung der Liquidität, die Nettoinventarwertermittlung und die laufende Buchhaltung inklusive

Jahresabschluss zu nennen. Die Meldeverpflichtungen gegenüber der Bundesbank und der BaFin und das Auslagerungscontrolling zählen ebenfalls zu den Aufgaben der EURAMCO Invest GmbH.

Die unternehmerischen Funktionen Rechnungswesen, Personalabrechnung sowie Recht und IT, Datenschutz sowie die Anlegerverwaltung wurden von der EURAMCO Invest GmbH auf Unternehmen der EURAMCO Gruppe bzw. auf Dritte ausgelagert.

1.2 Ziele und Strategien

Die Verwaltung der regulierten Investmentvermögen nach KAGB erfolgt durch die EURAMCO Invest GmbH als regulierter, lizenzierter AIFM und Teil der EURAMCO Gruppe. Somit ist die Gruppe zukunftsweisend ausgerichtet, um die laufende Verwaltung von Beteiligungen über deren gesamten Lebenszyklus sicher zu stellen.

Zukünftige Investitionen sind weiterhin in Form von Investment-Kommanditgesellschaften als geschlossene AIFs geplant. Die EURAMCO Invest GmbH ist externe KVG für die Investitionsgesellschaften, die sich als AIF qualifizieren.

II. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2018 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 1,5 % höher als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist damit das neunte Jahr in Folge gewachsen, wobei das Wachstum aber an Schwung verloren hat, denn in den beiden vorangegangenen Jahren war das preisbereinigte BIP jeweils um 2,2 % gestiegen. Eine längerfristige Betrachtung zeigt, dass das deutsche Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 über dem Durchschnittswert der letzten zehn Jahre von +1,2 % liegt. Positive Wachstumsimpulse kamen 2018 vor allem aus dem Inland: Sowohl die privaten Konsumausgaben (+1,0 %) als auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,1 %) waren höher als im Vorjahr. Die Zuwächse fielen jedoch deutlich niedriger aus als in den letzten drei Jahren. Die Konjunktur wurde im zweiten Halbjahr 2018 durch zeitlich begrenzte, nationale Sondereffekte, insbesondere den Stau bei der Typenzulassung von Personenkraftwagen, deutlich gebremst. Hinzu kamen Belastungen aus dem sich verschlechternden weltwirtschaftlichen Umfeld. Positive Impulse kamen hingegen von der ungebrochen hohen Nachfrage nach Arbeitskräften, aber auch von den niedrigen Zinsen.

Die preisbereinigten Bruttoinvestitionen legten insgesamt im Vorjahresvergleich um 4,8 % zu. In Ausrüstungen wurde 4,5 % mehr investiert als im Vorjahr. Die Bauinvestitionen stiegen um 3,0 %; vor allem in den öffentlichen Tiefbau wurde deutlich mehr investiert als ein Jahr zuvor. Die sonstigen Anlagen, zu denen unter anderem die Ausgaben für Forschung und Entwicklung gehören, lagen um 0,4 % über dem Vorjahresniveau. Darüber hinaus haben sich im Jahr 2018 die Vorratsbestände in der Wirtschaft erhöht, was ebenfalls zum Wachstum beigetragen hat.

Die deutschen Ausfuhren stiegen im Jahresdurchschnitt 2018 weiter, aber nicht mehr so stark wie in den Vorjahren: Die preisbereinigten Exporte von Waren und Dienstleistungen waren um 2,4 % höher als 2017. Die Importe nahmen im gleichen Zeitraum mit +3,4 % stärker zu. Somit bremste der Außenbeitrag das deutsche BIP-Wachstum rein rechnerisch leicht (-0,2 Prozentpunkte).

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2018 von 44,8 Mio. Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Nach ersten Berechnungen waren das rund

562.000 Personen mehr als ein Jahr zuvor. Dieser Anstieg von 1,3 % resultiert hauptsächlich aus einer Zunahme der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung. Wie schon in den Vorjahren glichen eine höhere Erwerbsbeteiligung sowie die Zuwanderung von Arbeitskräften aus dem Ausland altersbedingte demografische Effekte aus.

Der Staat erzielte im Jahr 2018 einen Rekordüberschuss in Höhe von 59,2 Mrd. EUR (2017: 34,0 Mrd. EUR). Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungen beendeten das Jahr nach vorläufigen Berechnungen zum fünften Mal in Folge mit einem Überschuss. Bezogen auf das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat im Jahr 2018 eine Überschussquote von 1,7 %.

Quelle: Statistisches Bundesamt, Jahreswirtschaftsbericht-2019

2.2 Entwicklung des Marktes für geschlossene Publikums-Investmentvermögen

Die Ratingagentur Scope hat die im Jahr 2018 emittierten geschlossenen Publikums-AIFs und Vermögensanlagen erfasst: Das prospektierte Angebotsvolumen geschlossener Publikums-AIFs stieg trotz der Abstinenz der auf US-Immobilienfonds spezialisierten Jamestown Gruppe von 0,7 Mrd. EUR im Jahr 2017 auf 1,1 Mrd. EUR im Jahr 2018 an und liegt damit wieder auf dem Niveau von 2016. Insgesamt wurden 32 Publikums-AIFs von der BaFin zum Vertrieb zugelassen - das sind drei mehr als 2017.

Von diesen 32 Fonds investieren 22, also etwa zwei Drittel, in Immobilien. Der Investitionsfokus der Immobilienfonds liegt bei 19 der 22 Fonds (gemessen an der Anzahl rund 87 %) auf deutschen Immobilien unterschiedlicher Nutzungsarten wie beispielsweise Wohnen, Büro, Einzelhandel, Hotel- und Pflegeimmobilien. Das durchschnittliche Eigenkapitalvolumen der Fonds betrug 2018 rund 34 Mio. EUR. Das prospektierte Eigenkapital der o. g. zwei Immobilien-AIFs des Anbieters WealthCap liegt mit jeweils rund 210 Mio. EUR massiv über dem Durchschnitt und macht bereits 38 % des insgesamt prospektierten Eigenkapitals aus.

Neben Immobilien verzeichnet die Assetklasse Private Equity einen deutlichen Anstieg der Emissionsaktivitäten. Im Jahr 2018 hat die BaFin sieben Angeboten aus dieser Assetklasse mit einem prospektierten Eigenkapitalvolumen in Höhe von rund 163 Mio. EUR die Vertriebszulassung erteilt. Das Angebot des Jahres 2017 enthielt nur drei Private Equity-AIFs mit einem prospektierten Eigenkapitalvolumen von rund 99 Mio. EUR.

Andere Assetklassen wie Erneuerbare Energien (zwei AIFs) und Flugzeuge (ein AlF) führen gegenwärtig ein Nischendasein.

24 von 32 Publikums-AlFs und damit rund 75 % gemessen an der Anzahl sind risikogemischt konzipiert - das heißt, sie erfüllen die Vorgaben des Kapitalanlagegesetzbuches (KAGB) in Bezug auf Risikomischung und profitieren im Gegenzug von reduzierten Anforderungen im Vertrieb (zum Beispiel in Bezug auf die Mindestanlagesumme). 14 der 24 risikogemischten AIFs sind allerdings Blindpool-Konstruktionen und investieren daher erst während oder nach erfolgter Platzierung des Eigenkapitals.

Konträr zum gestiegenen Angebotsvolumen der Publikums-AIFs steht das reduzierte Angebot an Vermögensanlagen. Bereinigt um den insolventen Containeranbieter P&R schrumpften die restlichen Vermögensanlagen um 17 %. Einschließlich der Milliardenpleite von P&R hätte das Minus noch deutlich höher gelegen.

Quelle: scopeanalysis.com: Stefan Loipfinger, investmentcheck.de

2.3 Entwicklung des Marktes für Spezial-Investmentvermögen

Trotz der ab dem 1. Januar 2018 in Kraft getretenen steuerrechtlichen Veränderungen bleiben bei den offenen Investmentfonds die Spezialfonds unverändert die stabile Stütze beim Absatz. Sie

verzeichneten 2018 Zuflüsse von 94,7 Mrd. EUR (2017: 87,5 Mrd. EUR). Das ist ihr drittbestes Absatzjahr. Das Netto-Mittelaufkommen der geschlossenen Spezialfonds ist dagegen von 2,6 Mrd. EUR im Jahr 2017 auf 2,3 Mrd. EUR im Jahr 2018 gesunken.

2018 investierten alle institutionellen Investorengruppen neue Gelder in Spezialfonds. Die Altersvorsorge ist der wichtigste Faktor im Neugeschäft. Versorgungswerke und Pensionskassen vertrauten den Fonds netto 37,4 Mrd. EUR neue Mittel an. Das Fondsvermögen für Altersvorsorgeeinrichtungen ist seit Ende 2016 von 326 Mrd. EUR auf 466 Mrd. EUR gestiegen. Ihr Anteil am Spezialfondsvermögen ist damit von 22 % auf 29 % geklettert. Versicherungsgesellschaften sind mit 545 Mrd. EUR weiterhin die volumengrößte Anlegergruppe. Ihr Anteil beträgt 34 % des Spezialfondsvermögens.

Quelle: www.bvi.de

2.4 Geschäftsverlauf

Im Verlauf des Jahres 2018 konzentrierte sich die Gesellschaft im Wesentlichen auf die folgenden Aktivitäten:

a) Management der in Liquidation befindlichen Fonds für Aviva Investors

Die institutionellen Investmentvermögen AICEPF und LogAxes sind schlussliquidiert worden. Die Schlussliquidation des GRIP-Fonds soll dann in 2019 erfolgen und damit die Arbeit an dem Fonds beendet sein.

b) Emission neuer Investmentvermögen

Die EURAMCO Invest GmbH bietet professionellen Investoren einen Fonds für Investitionen in Erneuerbare Energien-Projekte in Nord- und Westeuropa an, den Solar Wind European Power Portfolio GmbH & Co. geschlossene Investment-KG (SWEPP KG). Hierfür besteht bereits eine Eigenkapitalzusage über 40 Mio. EUR eines deutschen institutionellen Investors, die jedoch unter verschiedenen Auflagen steht. Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft hängt davon ab, ob in ausreichendem Maße zusätzliche Investoren gefunden und sodann in ausreichendem Maße geeignete Investitionsmöglichkeiten erworben werden können. Dazu liefen in 2018 und finden auch in 2019 Vertriebsaktivitäten statt, die unter anderem auf einer Kooperationsvereinbarung mit einem großen deutschen Stadtwerk aufbauen. Weitere Aktivitäten in 2019 zielen auf eine Erweiterung des Investitionsfokus auf Erneuerbare Energien-Projekte außerhalb Deutschlands.

Neben den Aktivitäten im Bereich Erneuerbare Energien bereitete die EURAMCO Invest GmbH neue Beteiligungsprogramme für Investments in Büroimmobilien in Europa vor und ging damit in das sogenannte Pre-Marketing. Institutionelle Investoren erhalten damit die Möglichkeit, ihr Anlagevermögen weiter zu diversifizieren und mit einem erfahrenen Partner attraktive Renditen zu erzielen. In 2019 wird an diesen Beteiligungsprogrammen weitergearbeitet.

Im Dezember 2018 erteilte die BaFin die Vertriebsgenehmigung für einen Publikums-AIF für australische Immobilien. Das bislang im Markt einmalige Investitionskonzept sieht die Beteiligung an Büroimmobilien in den Metropolen Sydney, Melbourne, Adelaide und gegebenenfalls Canberra und Brisbane vor. Das Investitionsvolumen soll zwischen 20 bis 200 Mio. AUD betragen. Die Immobilien werden anhand vorab definierter Investitionskriterien erworben, wobei die Laufzeit des Investmentvermögens bei mindestens zehn Jahren liegen soll und die durchschnittliche Ausschüttung mindestens 5 % p.a. betragen soll. Die Gesellschaft setzt hier besonders auf die inzwischen über zehnjährige Erfahrung der EURAMCO Gruppe in Australien sowie die bisher erreichten Erfolge bei australischen Investments und sucht intensiv nach möglichen passenden Immobilien.

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr insgesamt einen Jahresfehlbetrag i.H.v. EUR-933.601,90 (Vj.: EUR -1.150.667,35), welcher aufgrund eines bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der Muttergesellschaft EURAMCO Asset GmbH übernommen und damit ausgeglichen wurde.

Das in 2018 tatsächlich erzielte Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit liegt unter dem für das Geschäftsjahr 2018, unter Berücksichtigung der Realisierung geplanter neuer Projekte, prognostizierten Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit. Die Ursache liegt in der Nichtrealisierung der geplanten neuen Projekte in 2018.

III. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Es bestanden im Geschäftsjahr 2018 keine für das Verständnis des Geschäftsverlaufs bedeutsamen nichtfinanziellen Leistungsindikatoren.

IV. Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft bestand zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 219 (2017: TEUR 133), andere Forderungen (Festgeld) an Kreditinstitute in Höhe von TEUR 364 (2017: TEUR 364), sowie aus sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von TEUR 590 (2017: TEUR 786). In den sonstigen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen Forderungen gegen verbundene Unternehmen (TEUR 586) enthalten.

Dem Vermögen der Gesellschaft standen im Wesentlichen sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 37 (2017: TEUR 103) sowie andere Rückstellungen in Höhe von TEUR 66 (2017: TEUR 93) gegenüber. In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 21) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 16) enthalten. Die Rückstellungen betreffen den Personalbereich (TEUR 10), Jahresabschluss- und Steuerberatungskosten (TEUR 39), Kosten für neue Fonds (TEUR 15) sowie Rückstellungen für Berufsgenossenschaft (TEUR 2).

Finanzlage

Die finanzwirksamen Vorgänge der Gesellschaft sind in der nachfolgenden Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2018 und das Vorjahr dargestellt. Die Veränderungen der Verrechnungs- und Darlehenskonten mit den drei anderen Gesellschaften der EURAMCO Gruppe (EURAMCO Holding GmbH, EURAMCO Asset GmbH und BONAVIS Treuhand GmbH) werden vereinfachend der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da innerhalb der vier operativ tätigen Gesellschaften ein Cash-Management stattfindet.

	2018 TEUR	2017 TEUR
Finanzmittelbestand zu Beginn des Geschäftsjahres	497	470
Cashflow aus der laufenden Tätigkeit	-1.017	-1.181
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-18	217
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.120	991
Veränderung des Finanzmittelbestandes	85	27
Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahres	582	497

Die täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und das Festgeld weisen am Bilanzstichtag einen Betrag von EUR 582.552,92 aus. Im Verlauf des Geschäftsjahres waren stets ausreichend liquide Mittel vorhanden, um allen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Die am Bilanzstichtag bestehenden Verbindlichkeiten sind ausschließlich kurzfristig fällig.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielte im Geschäftsjahr 2018 Provisionserträge, die in Höhe von TEUR 40 (2017: TEUR 40) aus ihrer Tätigkeit für die Verwaltung eines spanischen Windparkinvestments, das ursprünglich zum Aviva Investors European Renewable Energy Fund (AIEREF) gehörte, entstammen. Die sonstigen betriebliche Erträge in Höhe von TEUR 359 (2017: TEUR 31) sind im Wesentlichen Erträge aus dem Verzicht der EURAMCO Holding GmbH auf die Holdingumlage (TEUR 160) und Erträge aus Weiterbelastungen an die EURAMCO Asset GmbH aus Personalgestellungen (TEUR 148).

Den Erträgen standen im Wesentlichen Personalaufwendungen in Höhe von TEUR 785 (2017: TEUR 684, andere Verwaltungsaufwendungen in Höhe von TEUR 505 (2017: TEUR 595), sowie Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von insgesamt TEUR 55 (2017: TEUR 13) gegenüber.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen beinhalten im Wesentlichen die Holdingumlage (TEUR 320; 2017: TEUR 240), Rechts-, Beratungs- und Abschlusskosten (TEUR 44; 2017 TEUR 76), Kosten im Zusammenhang mit der Emission neuer Investmentvermögen (TEUR 15; 2017: TEUR 142), Raumkosten (TEUR 44; 2017 TEUR 28) sowie sonstige Abgaben (TEUR 10; 2017: TEUR 8).

V. Chancen- und Risiken

Die Gesellschaft konzeptioniert und kreiert Beteiligungen an Immobilien und Erneuerbare Energien im Rahmen geschlossener Investmentvermögen sowohl für Privatanleger als auch für professionelle und semi-professionelle Investoren.

Wie zuvor unter Punkt II. beschrieben, bereitet sie intensiv neue Emissionsangebote für professionelle, semi-professionelle und für private Investoren vor. Hieraus ergeben sich bei Erfolg dieser Investments gute Chancen, auch in den Folgejahren erfolgreich am Markt zu bestehen und zu wachsen.

Es werden folgende Risikokategorien unterschieden und separat beobachtet:

Geschäftsrisiken

Aus dem herausfordernden Marktumfeld und aus den Begrenzungen der Gesellschaft ergibt sich das Risiko, dass die in Vorbereitung befindlichen neuen Investmentvermögen sich nicht oder nur mit Zeitverzögerung realisieren lassen und die Gesellschaft deshalb einen Verlust in 2019 erleiden wird. Dieser ist jedoch aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags von der EURAMCO Asset GmbH auszugleichen.

Zur Verdeutlichung der Umsatzrisiken verweisen wir auf "VII. Prognosebericht Gesamtaussage". Danach würden sich die geplanten Provisionserträge von 0,94 Mio. EUR auf 0,04 Mio. EUR verringern, sollte sich keines der geplanten Projekte in 2019 materialisieren lassen.

Wesentliche Geschäftsrisiken werden angemessen berücksichtigt und durch die Geschäftsleitung überwacht. Hierzu dient auch die Aktualisierung des Risikoprofils. Anhand der Reportingsysteme/-prozesse wird die Geschäftsleitung laufend über die geschäftliche Entwicklung informiert und kann ggf. unmittelbar Maßnahmen veranlassen. Organisationsanweisungen und Kontrollprozesse stellen sicher, dass Gesetze und andere rechtliche Anforderungen beachtet werden. Verstöße sind unverzüglich der Geschäftsleitung zu melden und zu bereinigen.

Liquiditätsrisiken

Die EURAMCO Invest GmbH stellt sicher, dass sie ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit erfüllen kann. Die Überwachung erfolgt durch einen kontrollierten Budgetprozess sowie die

Quartalsberichterstattung und die wöchentliche Liquiditätsplanung. Auf eine weitgehend fristenkonforme Finanzierung wird geachtet.

Die Liquiditätsrisiken konzentrieren sich bei der EURAMCO Invest GmbH auf Verfügbarkeitsrisiken aus dem Cash Pooling innerhalb der EURAMCO Gruppe. Das Risiko wird fortlaufend zusammen mit der Liquidität überwacht. Dabei wird die Liquidität auf Gruppenebene anhand einer konsolidierten Erfolgs- und Liquiditätsplanung der EURAMCO Holding GmbH für die operativen Gesellschaften der EURAMCO Gruppe (EURAMCO Holding GmbH, EURAMCO Asset GmbH, BONAVIS Treuhand GmbH und EURAMCO Invest GmbH) überwacht.

Gegenparteirisiken (Adressausfallrisiken)

Gegenparteirisiken sind insbesondere das Ausfallrisiko von Vertragspartnern sowie anderer Konzerngesellschaften der EURAMCO Gruppe und das Auslagerungsrisiko.

Die Gesellschaft begegnet den Adressausfallrisiken durch fortlaufende Überwachung über das Mahnwesen und die Liquiditätsteuerung sowie die Kommunikation mit den Vertragspartnern. Das Ausfallrisiko anderer Konzerngesellschaften der EURAMCO Gruppe ist aufgrund der Gruppenzugehörigkeit sowie der damit verbundenen engen Informationsstruktur jederzeit gut zu kontrollieren.

Operationelle Risiken

Als operationelle Risiken werden in der EURAMCO Invest GmbH Personalrisiken, Ordnungsmäßigkeitsrisiken, Risiken in neuen Märkten und neuen Produkten, Risiken der Informationstechnologie, Rechtsrisiken und Projekt- und Prozessrisiken sowie Ausfallrisiken identifiziert. Diese Risiken werden in ihrer Gesamtheit als gering eingestuft und fortlaufend überwacht. Operationelle Risiken werden durch die umgesetzten technischen und organisatorischen Maßnahmen begrenzt.

Im laufenden Geschäftsjahr ist es zu keinen Ordnungswidrigkeiten und keinen Störungen in der Informationstechnologie gekommen. Zudem sind keine Rechtsstreitigkeiten anhängig.

Zusammenfassung

Das von der EURAMCO Invest GmbH eingesetzte Risikomanagementsystem erlaubt stets eine umfassende und objektive Einschätzung der vorstehend beschriebenen Risikosituation.

Die Geschäftsführung ist zuversichtlich, dass sich angesichts neuer Geschäftschancen und der Unterstützung der Anteilseigner der EURAMCO Invest GmbH in 2019 ein erfolgreicher Weg für die Zukunft der Gesellschaft umsetzen lässt. Sie ist sich dabei auch der finanziellen Risiken bewusst und steuert daher in Absprache mit ihren Anteilseignem die Liquidität der Gesellschaft eng.

VI. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Über die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft kann angesichts der nur bedingt gegebenen konkreten Planbarkeit künftiger aufzulegender AIFs in zeitlicher und volumenmäßiger Hinsicht, aus denen sich Einnahmen für die Gesellschaft ergeben, derzeit keine genaue Aussage getroffen werden. Hierzu verweisen wir auf Abschnitt VII. dieses Berichts.

VII. Prognosebericht Gesamtaussage

Aus heutiger Sicht kann die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft in den beiden kommenden Geschäftsjahren nicht genau prognostiziert werden. Denn obwohl erfolgversprechende neue Investitionsprogramme vorbereitet und angeboten werden, ist deren Vertriebserfolg noch nicht

einzuschätzen. Die Gesellschaft schätzt bei Erfolg aller geplanten neuen Projekte Provisionserträge für 2019 in Höhe von 0,940 Mio. EUR und ein Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit von -0,217 Mio. EUR, welches aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der EURAMCO Asset GmbH von dieser gedeckt werden wird. Würde sich dagegen keines der geplanten Projekte in 2019 materialisieren lassen, so würden die Provisionserträge (bei gleichbleibenden Kosten) auf 0,04 Mio. EUR beschränkt bleiben, mit entsprechend großen Auswirkungen auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit.

Die Gesellschaft ist aufgrund des erst im 4. Quartal 2019 erwarteten positiven Geschäftsergebnisses und Cashflows im laufenden Jahr 2019 auf Mittelzuführungen der Muttergesellschaft angewiesen. Auf Basis der konsolidierten Erfolgs- und Liquiditätsplanung der mittelbaren Gesellschafterin EURAMCO Holding GmbH (Stand: 25.01.2019) reichen das Vermögen und die geplanten Einnahmen auf Gruppenebene (d. h. EURAMCO Holding GmbH, EURAMCO Asset GmbH, BONAVIS Treuhand GmbH und EURAMCO Invest GmbH) aus, um die geplanten operativen Ausgaben bis mindestens 31. Dezember 2020 auf Gruppenebene zu decken.

Die Geschäftsleitung geht davon aus, den Produkteinkauf, die Produktgestaltung und den Produktvertrieb durch eigene Anstrengungen, durch die Zusammenarbeit mit neuen und bewährten Partnern und hierdurch bedingt auch die Erschließung neuer Kundenzielgruppen erfolgreich gestalten zu können und sieht langfristig gute Chancen, die Gesellschaft als Investment- und Assetmanager erfolgreich zu etablieren.

Aschheim, den 6. Mai 2019

Die Geschäftsführer:

Stefan Pfisterer

Martin Stobinski